



Versicherungen: Mageres erstes Angebot



Ute Beese

Verhandlungsführerin
DBV-Tarifkommission

„Wir brauchen Tarifgehälter, die unseren Kollegen eine vernünftige Basis für ihre Lebenshaltung sichern. Mit ihren wachsenden Vorleistungen über oft viele Jahre haben sie sich dies redlich verdient!“

V.i.S.d.P.: DBV, Kreuzstr. 20,
40210 Düsseldorf

Homepage:
www.dbv-gewerkschaft.de
Newsletter-Abo:
www.dbv-newsletter.de

Foto oben: fotolia/stock.adobe.com

Liebe Kolleginnen & Kollegen,

zum **Start der Tarifrunde** legte die Arbeitgeberseite uns am 16. März 2026 in Wuppertal immerhin ein erstes Gehaltsangebot vor. Doch **verfehlt die Offerte klar die Erwartungen** der Beschäftigten im Außendienst der privaten Versicherer.

Der **AGV** bot die **Erhöhung der Mindesteinkommen** an:

- ab **November 2026** um **4,5 %**
- ab **November 2027** um weitere **3 %**
- ab **November 2028** um neue **2 %**

Teil der Offerte der Arbeitgeber ist auch, die unverrechenbaren Mindesteinkommen, die Sonderzahlungen, die Krankenzulage sowie die Gehaltsfortzahlung im Urlaub zu denselben drei Zeitpunkten und in selbem Ausmaß anzuheben.

Die **Gesamterhöhung** von **9,5 %** **klingt einigungsfähig – nicht aber**

die **überlange Laufzeit von 3 Jahren**, die die Kolleginnen und Kollegen gerade am unteren Ende des Tariffbereichs materiell weiter abkoppelt von einem angemessenen Anschluss an die Branche, die im Mittel weiter sehr ordentlich Ertrag macht.

Außerdem kann sich der AGV Versicherungen nicht für eine ausgeweitete **Möglichkeit der Umwandlung von Gehaltsteilen in Freizeit** erwärmen. Wir bewerten es indes positiv, dass die Arbeitgeber sich vorstellen können den Tarifvertrag dafür zu öffnen, dass gleichlautende betriebliche Regelungen ausgebaut werden.

Bis zur nächsten Verhandlung am 30. April setzen wir auf eine deutliche Bewegung der Arbeitgeber.

Für die DBV-Tarifkommission
Ute Beese
Verhandlungsführerin